

ALTERNATIVE GELDDANLAGE

Profitieren vom Energie-Umbau

Windräder, Solaranlagen, Gasterminals - mit Langfristfonds erzielen Investoren gute Renditen aus Infrastrukturprojekten. Welche Angebote sich für wen eignen.

Der Ukrainekrieg sorgt dafür, dass die westlichen Staaten den Übergang der **Energieversorgung** auf **erneuerbare Energien** vorantreiben. Für private und professionelle Investoren rückt dabei ein innovatives Anlagekonzept in den Fokus, mit dem die Investoren an der **Energiewende** und anderen Infrastrukturprojekten teilhaben können: der European Long Term Investment Fund (Eltif). Die Europäische Union (EU) hat dieses Fondsvehikel bereits vor sieben Jahren geschaffen, das vermögenden Privatanlegerinnen und -anlegern einen europaweit einheitlichen, regulierten Zugang zu illiquiden Anlageklassen ermöglichen soll.

Nach einem verhaltenen Start kommt der Markt nun in die Gänge. Das Analysehaus Scope schätzt auf Basis einer Umfrage unter Asset-Managern das Marktvolumen per Ende Dezember 2021 auf 7,2 bis 7,7 Milliarden Euro für 53 Produkte. Im April 2021 hatte die Schätzung noch bei 2,4 Milliarden Euro gelegen. "Eltifs könnten sich als schlagkräftige Instrumente bei der Umsetzung des europäischen Green Deals erweisen, weil sie Investitionen in Sachwerte und die Infrastruktur fördern", sagt Andrea Vathje, Analystin bei Scope und Verfasserin. Es sei durchaus vorstellbar, dass beispielsweise ein Flüssiggasterminal über Eltifs finanziert werden könne.

Bislang investieren Eltifs vor allem in private Kredite, Mittelständler, Straßen und Brücken, Flughäfen und Krankenhäuser. Bei den Langfristfonds führend ist die Assetklasse Private Debt (Private Kreditfonds), danach folgen Infrastruktur und Private Equity (Beteiligungskapital für Unternehmen). Eltifs mit Immobilienbezug spielen dagegen noch keine große Rolle. Zu den aktivsten Asset-Managern gehören Amundi, Azimut, Blackrock, Commerz Real, Muzinich und Partners Group.

Starke Nachfrage

Angesichts der Turbulenzen an den Aktienbörsen und der niedrigen Zinsen bei Anleihen gewinnen die Alternativen Anlagen an Bedeutung. Asset-Manager und Investoren sind laut Scope an dem Thema gleichermaßen interessiert, in Webinaren gebe es viel Interesse und zahlreiche Nachfragen. Der Geschäftsführer von Scope Analysis, Said Yakhoulfi, ergänzt: "Der Eltif wird sich nach unserer Überzeugung als voll regulierter Nachfolger der klassischen geschlossenen Fonds in Deutschland für illiquide Investments etablieren." Auch als Lehre aus der globalen Finanzkrise 2008 stellt die EU bei Eltifs den Schutz des Anlegers in den Mittelpunkt. Dazu zählen transparente Kosten, ein begrenzter Fremdkapitaleinsatz, Depotfähigkeit sowie hohe Auflagen an den Asset-Manager in Bezug auf Diversifikation und Art des Investments.

Auch die Anforderungen an den Anleger sind restriktiv: Besitzt ein Anleger ein Vermögen von weniger als 500.000 Euro, darf er maximal zehn Prozent davon in Eltifs stecken. In Kombination mit dem vorgeschriebenen Mindestvermögen von 100.000 Euro ergibt sich eine Mindestanlagesumme von 10.000 Euro. Diese Auflagen dienen dem Anlegerschutz, da Eltifs meistens keine oder nur eine eingeschränkte Liquidität bieten. Es soll sichergestellt werden, dass der Investor während der Laufzeit des Eltifs auch tatsächlich auf sein eingesetztes Kapital verzichten kann. Zurzeit arbeitet die EU an einer Gesetzesnovelle, um die Innovation weiter zu forcieren. Mit dem Inkrafttreten der Novelle ist frühestens im zweiten Halbjahr 2022 zu rechnen.

Damit sich Eltifs noch stärker durchsetzen, sind aus Sicht von Analystin Vathje vor allem vier Dinge wichtig: "Erstens wäre eine vereinfachte Abwicklung der Aufträge für Eltifs nötig. Zweitens die Schaffung eines Sekundärmarkts, auf dem Eltif-Anteile gehandelt werden können. So würde man das Problem der Illiquidität lösen. Drittens wären Steuererleichterungen förderlich, und letztlich könnte auch der Wegfall der Mindestanlagesumme von 10.000 Euro die Attraktivität dieses Produkts weiter erhöhen."

In Deutschland bietet die Commerz Real mit dem "Klimavest" (LU2183939003) einen Impact-Fonds, der allen Anlegern offen steht. Er gibt Geld für **erneuerbare Energien** und nachhaltige Infrastruktur. Der Fonds bietet Investoren bis zu einem gewissen Volumen eine tägliche Liquidität und nimmt damit eine Sonderstellung unter den Eltifs ein, die in der Regel geschlossene Produkte mit keiner oder nur gelegentlicher Liquidität sind.

Für diesen Nachteil der Illiquidität winken vergleichsweise hohe durchschnittliche Renditen nach Kosten von geschätzt zehn bis zwölf Prozent bei Private Equity, fünf bis acht Prozent bei Infrastruktur und drei bis vier Prozent bei privaten Kreditfonds. Dies sind allerdings Mittelwerte, die Renditen hängen stark vom jeweiligen Erfolg des Managements ab.

Neben dem Klimavest wurden weitere Fonds vor allem durch Private-Wealth-Einheiten in Großbanken für wohlhabende Kunden platziert. Erstes Produkt war 2018 der "Direct Equity Eltif" der Partners Group, der innerhalb des

Private-Wealth-Segments der Deutschen Bank vertrieben wurde. Mittlerweile hat der Private-Wealth-Bereich der Deutschen Bank nach dem Ende der Zeichnungsphase des "Private Equity Opportunities Eltifs" von Blackrock mit dem "Private Infrastructure Opportunities" von Blackrock den dritten Eltif im Vertrieb.

Auch die UBS hat für ihr Private Banking in Deutschland mit dem "Private Markets Eltif" der Partners Group zurzeit einen Eltif im Angebot. Außerdem wurden innerhalb des HVB-Netzwerks in Deutschland mit dem "Firstlight Middle Market" (LU1946044911) von Muzinich und dem "Leveraged Loans Europe" von Amundi bereits zwei Private-Debt-Eltifs vertrieben. Die beste Produktübersicht bietet die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (Esma) in ihrem Internetauftritt, der regelmäßig aktualisiert wird. In Bezug auf die Kostenstruktur sind Eltifs deutlich günstiger als etwa Dachfonds, die in andere Fonds investieren. Die jährlichen Managementgebühren der Anteilklassen mit vergleichsweise kleiner Mindestinvestitionssumme von weniger als 100.000 Euro liegen laut Scope zwischen circa 0,95 Prozent und 2,5 Prozent. Viele Eltifs haben neben einer fixen Managementgebühr auch eine Erfolgsgebühr, die zwischen zehn und 20 Prozent über einer vordefinierten "Hurdle Rate" liegt. Diese Mindestverzinsung wird bei Private-Equity-Produkten typischerweise bei sieben bis acht Prozent fixiert, bei gemischten Strategien ist sie niedriger.

Gerade in Deutschland haben sich die Anleger beim Thema geschlossene Fonds in der Vergangenheit die Finger verbrannt, etwa bei Schiffsbeteiligungen als Steuersparmodelle. Damit hätten Eltifs aber nichts zu tun, sagt Peter Laib, Aufsichtsratschef von Yielco Investments. Vielmehr handele es sich um eine neue Möglichkeit, langfristig in beispielsweise Infrastruktur zu investieren. Wichtig sei allerdings das Verständnis, dass die strukturelle Regulierung über Eltifs noch keinerlei Schlussfolgerung über das Renditepotenzial oder über Risikoaspekte der zugrunde liegenden Investitionen zulasse, erklärt Laib weiter. Nach wie vor bleibe entscheidend, welche Qualität das unterliegende Portfolio habe. "Privatanleger müssen sich letztendlich hier auf die Qualität und Reputation der Anbieter der Beteiligungsangebote verlassen, welche auch zwingend eine professionelle Verwaltung und ein verlässliches, transparentes Reporting sicherstellen müssen", sagt Laib.

Da Vertrieb und Abwicklung im Rahmen einer breiten Vermarktung an Privatanleger vergleichsweise komplex seien, würden sich aus Sicht von Yielco hier langfristig etablierte Finanzinstitutionen durchsetzen, die Beteiligungsangebote über bestehende Vertriebskanäle anbieten.

ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

7,7 Millionen Euro - bis zu diesem Wert schätzte das Analysehaus Scope per Ende Dezember 2021 das Marktvolumen von Eltifs ein. Quelle: Scope

Anlagen abseits der Aktienbörse

Aufteilung im Eltif-Markt nach Anlageklassen



1) Private Kreditfonds; 2) Firmenbeteiligungen

HANDELSBLATT

Quelle: Scope

Handelsblatt Nr. 066 vom 04.04.2022

© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@whb.de.

Börse: Eltif-Markt - Aufteilung nach Anlageklassen in Prozent 2022 (GEL / Grafik)

Köhler, Peter

Quelle: Handelsblatt print: Heft 66/2022 vom 04.04.2022, S. 34


Ressort: Specials

Dokumentnummer: B442E1F6-3C56-44DA-80A0-7A77841ACA42

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/HB_B442E1F6-3C56-44DA-80A0-7A77841ACA42%7CHBPM_B442E1F6-3C56-44DA-80A0-

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH